

FACHSERIE **B**

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland**

**Wachstumstand**

**Juni 1970**



Bestellnummer : 210120 - 700003

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



## Inhalt

Seite

### Textteil

Witterung . . . . .	2
Wachstumstand . . . . .	3
Weideauftrieb . . . . .	3
Pflanzenkrankheiten und -schädlinge . . . . .	3

### Tabellenteil

1. Wachstumstand der Winterfrüchte und des Grünlandes nach Ländern . . . . .	4
2. Wachstumstand der Sommerfrüchte nach Ländern . . . . .	6

### Zeichenerklärung

- . = kein Nachweis vorhanden
- = nichts vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet  
(ohne Bremen)

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 erschienen.

Erschienen im Juni 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 0,50

### Witterung

Der Monat Mai war zu kalt, von Norddeutschland abgesehen auch zu naß sowie allgemein sonnenscheinarm. Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen nur in Norddeutschland um den langjährigen Mittelwert, sonst aber allgemein um 0,6 bis 2,3<sup>0</sup> darunter. Die Niederschlagswerte erreichten in Norddeutschland meist nur zwei Drittel des Normalwertes und lagen im übrigen Bundesgebiet einheitlich - z. T. auch wesentlich - über dem Normalwert.

Nach den Meldungen der amtlichen Berichterstatter waren die Niederschläge für Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte zu 60 % ausreichend, in 34 % der Fälle zu hoch und in 6 % zu niedrig. Für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland lauteten die Meldungen für 59 % der Fälle ausreichend, für 34 % zu hoch und für 7 % zu niedrig. Die wenigen Meldungen, die zu geringe Regenmengen beinhalteten, kamen beinahe ausnahmslos aus Norddeutschland. Aus den süddeutschen Ländern hingegen wurden in bis zu zwei Drittel aller Meldungen zu hohe Niederschlagsmengen angegeben.

### Wachstumstand

Die Durchschnittsnoten im Bundesgebiet für den Wachstumstand der Winterfrüchte und des Grünlandes lagen durchweg in dem engen Bereich zwischen 2,8 und 3,0. Sie waren damit um 0,1 - 0,5 Punkte besser als vor einem Monat, aber immer noch etwas schlechter als vor einem Jahr - bei Winterweizen 0,2, bei den übrigen Getreidearten und dem Klee 0,1, bei Wiesen 0,3 und bei Viehweiden 0,2 Punkte.

### Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winterfrüchte usw.	1969	1970		Sommerfrüchte	1969	1970
	Juni	Mai	Juni		Juni	
Weizen und Spelz	2,6	3,0	2,8	Weizen	2,7	3,0
Roggen	2,8	3,0	2,9	Roggen	2,8	3,0
Gerste	2,9	3,3	3,0	Gerste	2,8	3,1
Menggetreide	2,8	3,0	2,9	Hafer	2,8	3,0
Raps	3,1	3,4	3,0	Menggetreide	2,8	3,1
Rübsen (Winter- und Sommerfrucht)	2,9	3,1	3,0	Erbsen	2,7	3,0
Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	2,8	3,2	2,9	Ackerbohnen	2,8	3,1
Luzerne	2,8	3,0	2,8	Raps	2,9	3,0
Wiesen	2,6	3,3	2,9	Frühkartoffeln	2,9	3,2
Viehweiden	2,7	3,4	2,9	Spätkartoffeln	3,0	3,5
				Zuckerrüben	2,9	3,3
				Runkelrüben	3,0	3,3

Merklich schlechter als im vergangenen Jahr wurden die Sommerfrüchte beurteilt. Bei keiner Fruchtart war der Durchschnittswert besser als 3,0. Besonders ausgeprägt war die mäßige Benotung der Hackfrüchte mit 3,5 für Spätkartoffeln und 3,3 für Zucker- und Futterrüben. In der ungünstigen Benotung der Sommerfrüchte spiegelt sich der Vegetationsrückstand dieses Jahres wider, der Anfang Juni immer noch 2-3 Wochen betrug. Vielerorts waren zu diesem Zeitpunkt Kartoffeln und Rüben gerade erst aufgelaufen.

### Weideauftrieb

Durch das späte Frühjahr bedingt wurden sowohl das Jungvieh als auch die Milchkühe noch später aufgetrieben als 1969. Der Schwerpunkt lag verbreitet erst in der zweiten Maiwoche.

### Pflanzenkrankheiten und -schädlinge

Krankheiten und Schädlinge der Pflanzenbestände wurden nur vereinzelt gemeldet. In Schleswig-Holstein erforderte nennenswerter Befall mit Rapsglanzkäfer und Kohlschotenrüssler Bekämpfungsmaßnahmen.

1. Wachstumstand der Winter  
 Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Monatsanfang	Weizen und Spelz	Roggen	Gerste
1	Schleswig-Holstein	Juni	2,9	3,1	3,5
2		Mai	3,3	3,2	3,8
3	Hamburg	Juni	2,7	2,8	2,6
4		Mai	2,9	2,9	2,9
5	Niedersachsen	Juni	2,8	2,9	3,0
6		Mai	3,1	3,0	3,3
7	Bremen	Juni	.	.	.
8		Mai	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Juni	2,7	2,7	2,8
10		Mai	3,0	2,8	3,0
11	Hessen	Juni	2,6	2,8	3,0
12		Mai	2,9	2,9	3,2
13	Rheinland-Pfalz	Juni	2,7	2,7	2,7
14		Mai	3,0	2,8	2,9
15	Baden-Württemberg	Juni	2,7	2,8	2,8
16		Mai	2,9	2,9	3,0
17	Bayern	Juni	2,9	3,1	3,3
18		Mai	3,0	3,3	3,6
19	Saarland	Juni	2,6	2,6	2,5
20		Mai	2,8	2,8	2,8
21	Berlin (West)	Juni	3,0	2,9	2,9
22		Mai	3,9	3,3	3,5
23	Bundesgebiet	Juni	2,8	2,9	3,0
24		Mai	3,0	3,0	3,3

früchte und des Grünlandes

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Meng- getreide	Raps	Rübsen (Winter- und Sommer- frucht)	Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
-	3,1	2,9	3,0	2,6	3,2	3,1	1
-	3,6	3,4	3,4	3,6	3,8	3,8	2
2,8	3,2	3,0	2,8	3,0	2,9	2,8	3
3,0	3,4	3,0	3,3	3,2	3,5	3,6	4
3,1	3,0	3,0	3,0	2,9	3,0	3,0	5
3,2	3,2	3,2	3,4	3,3	3,5	3,5	6
:	:	:	:	:	:	:	7
							8
2,8	3,0	3,4	2,8	2,8	2,8	2,7	9
3,0	3,2	3,0	3,2	3,1	3,3	3,3	10
2,8	2,9	2,9	2,9	2,8	2,8	2,7	11
3,0	3,1	3,2	3,1	3,0	3,0	3,1	12
2,8	2,6	2,8	2,8	2,7	2,9	2,9	13
3,0	2,9	3,0	3,1	3,1	3,2	3,2	14
2,8	2,6	2,9	2,9	2,8	2,9	2,8	15
3,0	2,7	3,2	3,1	3,0	3,2	3,2	16
2,9	2,8	3,0	3,0	2,8	2,9	2,9	17
3,1	3,0	3,1	3,2	3,0	3,3	3,3	18
2,7	2,7	2,9	2,4	2,5	2,7	2,6	19
2,7	3,1	3,1	2,8	2,8	2,9	2,8	20
-	-	-	2,5	2,8	3,0	2,9	21
-	-	-	3,0	3,6	3,5	3,5	22
2,9	3,0	3,0	2,9	2,8	2,9	2,9	23
3,0	3,4	3,1	3,2	3,0	3,3	3,4	24

## 2. Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Menggetreide
1	Schleswig-Holstein	1970	3,3	3,1	3,1	3,1	3,1
2		1969	2,9	2,9	3,0	2,9	2,9
3	Hamburg	1970	3,4	3,5	3,3	3,1	3,2
4		1969	3,4	3,5	3,2	3,4	3,2
5	Niedersachsen	1970	3,0	3,0	3,0	3,1	3,1
6		1969	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9
7	Bremen	1970	.	.	.	.	.
8		1969	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1970	2,9	3,0	2,9	2,9	3,0
10		1969	2,7	2,8	2,7	2,7	2,8
11	Hessen	1970	2,8	2,9	3,0	2,9	3,0
12		1969	2,7	2,7	2,7	2,6	2,6
13	Rheinland-Pfalz	1970	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9
14		1969	2,7	2,6	2,7	2,7	2,7
15	Baden-Württemberg	1970	2,9	2,9	3,1	3,0	3,1
16		1969	2,6	2,7	2,7	2,6	2,6
17	Bayern	1970	3,1	3,2	3,3	3,2	3,2
18		1969	2,7	2,8	2,8	2,7	2,7
19	Saarland	1970	2,7	2,6	2,8	2,7	2,8
20		1969	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5
21	Berlin (West)	1970	2,3	2,8	3,1	3,2	2,8
22		1969	2,2	2,5	2,9	2,6	2,4
23	Bundesgebiet	1970	3,0	3,0	3,1	3,0	3,1
24		1969	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8

der Sommerfrüchte

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Erbsen	Ackerbohnen	Raps	Frühkartoffeln	Spätkartoffeln	Zuckerrüben	Runkelrüben	Lfd. Nr.
2,9	3,1	3,0	3,2	3,3	3,3	3,2	1
2,7	2,9	3,0	3,1	3,2	3,3	3,3	2
-	3,2	3,0	3,3	3,3	3,4	3,2	3
3,4	3,0	4,0	2,8	3,2	3,6	3,3	4
3,1	3,2	3,1	3,3	3,3	3,4	3,3	5
2,9	2,8	2,8	3,2	3,2	3,1	3,1	6
:	:	:	:	:	:	:	7
:	:	:	:	:	:	:	8
2,9	3,0	3,4	3,0	3,2	3,2	3,3	9
2,8	2,9	3,1	2,7	3,0	2,6	3,0	10
2,8	2,9	2,9	3,1	3,4	3,1	3,2	11
2,7	2,8	2,7	2,8	3,1	2,9	3,0	12
2,8	2,9	2,9	2,9	3,4	2,9	3,2	13
2,4	3,0	2,9	2,6	3,0	2,7	3,0	14
3,0	3,0	3,0	3,3	3,6	3,0	3,2	15
2,7	2,8	2,6	2,8	3,0	2,8	3,0	16
3,1	3,1	3,1	3,5	3,7	3,3	3,4	17
2,7	2,8	2,7	2,9	3,0	2,9	3,0	18
2,7	2,7	-	2,9	2,9	2,9	3,0	19
2,5	2,4	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	20
2,1	.	-	3,1	3,2	.	2,7	21
.	.	-	2,7	2,8	.	2,8	22
3,0	3,1	3,0	3,2	3,5	3,3	3,3	23
2,7	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	3,0	24